Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 13

Artikel: Die Briefmarke
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467433

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Herren vom Kader

Wir hatten 10 Tage Einquartierung. In 10 Tagen ist es immerhin möglich, ein Stammlokal zu finden. So sass im Restaurant X. fast jeden Abend auch eine LMG-Gruppe. Am Vorabend des Abmarsches kam diese LMG-Gruppe wieder ins Restaurant, um wie üblich, Abschied zu feiern.

Anderntags erzählte die Serviertochter: «Das waren aber nette Kerle, welche gestern Abend wieder bei uns waren und Abschied gefeiert haben.» Da frage ich: «Waren auch Offiziere dabei?» Drauf antwortet die Serviertochter wörtlich: «Nein, einer war Korporal, einer, glaub' ich, Gefreiter, aber die andern alle waren r i c h t i g e Soldaten.» bl.

Steuer oder Abgabe

Wie man's nennt, ist ja egal,
Wichtig nur: man muss berappen
Und das ist für meinen schlappen
Geldsäckel 'ne Qual!

Doch die Sache will's einmal,
Daher heisst es sich zu ducken;
's nützt ja doch nichts, aufzumucken!
Also zahl!

Was hilft Aerger und Verdruss?!
Auch der beste freie Schweizer
D a r f ja - stürbe auch an Geiz er —
Tun nur, was er ... m u s s ! ! !

Don Pepe

OSTERN!

Die Briefmarke

Er — Herr Lemcke nämlich, Artur Lemcke — geht mit ziemlich grossen, ungeduldigen Schritten hin und her — im Speisezimmer; hat den Frack an, weisse Hemdbrust und Schleife (eine Tracht also, die Männer ohnehin pathetisch macht); hat den Melonenhut in der Hand, den Mantel über dem Arm. — Es ist jene gefährliche, zu Ausbrüchen bereite Viertelstunde, wo Er zum Ausgehen fertig ist, Sie aber noch lange nicht.

Sie — nebenan im Ankleidezimmer. — Man spricht zueinander durch die offene Tür.

Er (niederträchtig höflich): Es wird dich übrigens interessieren, Liebling, was mir eben Schmidt unten im Büro vorgerechnet hat: unser Hausbedarf hat im letzten Jahr nicht weniger verschlungen als 365,000 Franken — genau 1000 Franken täglich — eine Tagessumme also, von der ein kleiner ...

Sie: Ich weiss schon: ... von der der berühmte kleine Beamte hundert Jahre lebt. — Du, ich glaube, es gibt diesen kleinen Beamten überhaupt nicht. Man hat ihn nur zu Vergleichszwecken, eigens für eheliche Szenen.

Er (ist durch den Zwischenruf um seinen bissigen Nachsatz gebracht und muss zunächst schweigen. Doch er möchte gerade jetzt reden. Und beginnt): Was treibst du denn immer noch?

Sie: Bayer hat mir doch geschrieben; da muss ich ihm wohl antworten.

Er: So. Bayer hat dir geschrieben. Wieder einmal. — Woher?

Sie: Was heisst: woher?

Er: Na, von wo?

Sie (nach einer Pause — sie hat wohl Bayers Brief nach der Ortsangabe abgesucht): Ich weiss nicht, von wo. Hier steht es nicht.

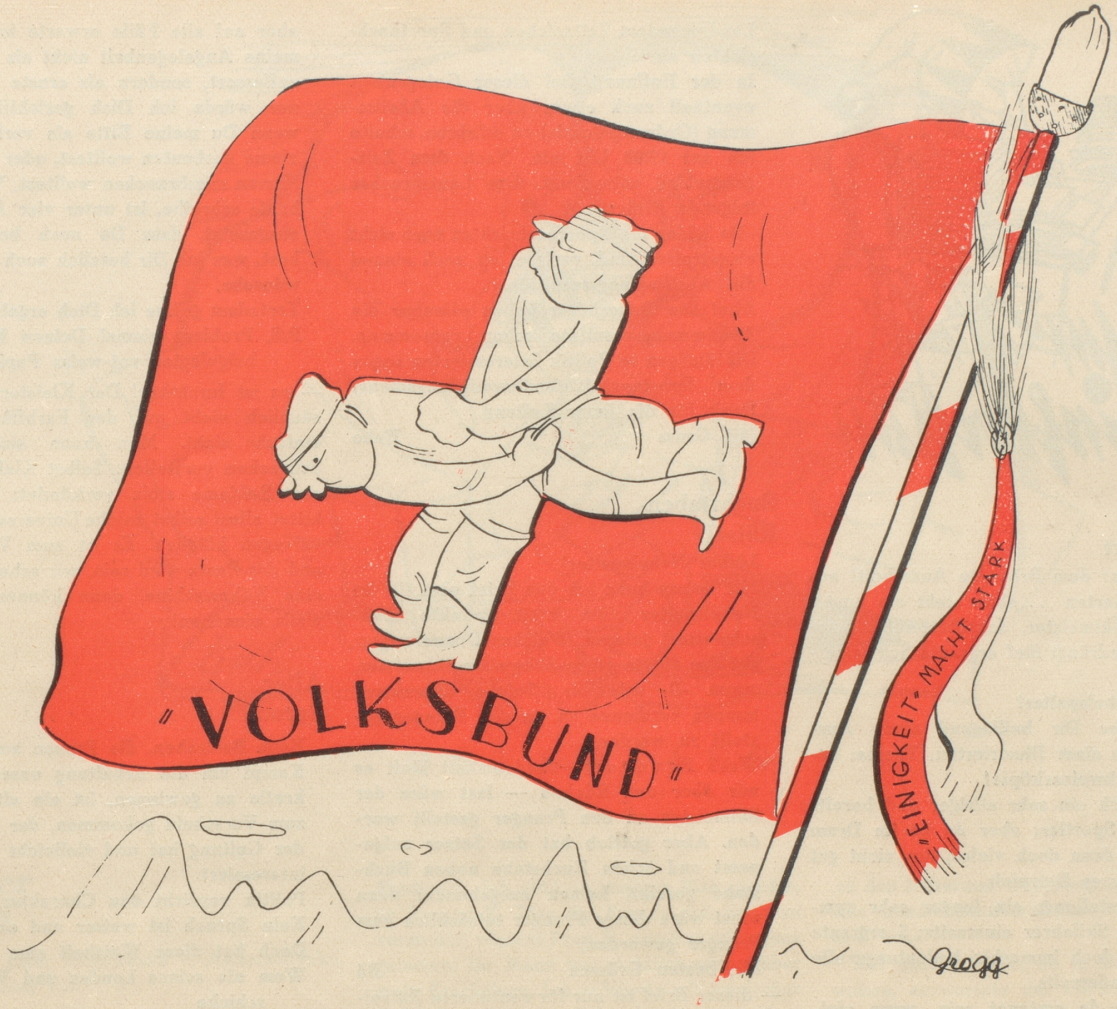
Er: Der Brief wird doch einen Poststempel haben?

Sie: Poststempel .. warte mal ... Der Stempel ist unleserlich. Ah! Ah! (Sie tritt heran. Beinah jubelnd): Sieh nur! Die Briefmarke ist garnicht abgestempelt.

Er: Sie i s t abgestempelt.

Sie: Nicht der Rede wert — das

régie turque
die einzig echt türkischen Cigaretten



Leonhardt contra Sonderegger

winzige Zipfelchen. (Sie bemüht sich mit spitzen Fingern umständlich um die Marke.)

Er: Was hast du wieder?

Sie: Agathe! Agathe!! Eine Schere! Oder nein: eine Klebe! Etwas zum Kleben!

Er: Jetzt — eine . . . Klebe? Aber! Wozu denn?

Sie: Lass mich doch!

Er: Es ist spät, Liebste! — Was tust du?

Sie: Na, wenn man mir schreibt, muss ich doch wohl antworten. Und da will ich einfach diese Marke auf meinen Brief tun.

Er: Liebste! Das ist doch Betrug.

Sie: Wieso? Wenn die Marke gar nicht abgestempelt ist? Oder fast gar nicht? Ist das Betrug?

Er: und ausserdem Zeitverschwendung.

Sie — nun gross und obenauf: Entweder man hat die Pflicht, zu sparen — die Tendenz, zu sparen — dann muss man es auch in kleinen Dingen tun . . .

Das Oder bleibt sie schuldig.

Roda Roda

Ah so

Gläubiger zum Stubenmädchen: «Ich möchte gerne Herrn Meyer sprechen!»

Stubenmädchen: «Bedaure, er ist nicht zu Hause!»

Gläubiger: «Aber ich habe ihn doch vor ganz kurzem hier bei der Tür eintreten sehen!»

Stubenmädchen: «Er Sie wahrscheinlich auch!»

Statistik

Professor in einem Vortrag: «... und dann fabriziert Deutschland alle Jahre über drei Milliarden Dachziegel. Demnach fallen auf jeden Kopf der Bevölkerung mehr als 60 Ziegel.»

Definition

Junge: «Vater, was ist ein Konkurs?»

Vater: «Wenn einer sein Geld in die Hosentasche steckt, und den Gläubiger die Jacke wegnehmen lässt.»

HOTEL SCHIFF
HOTEL RESTAURANT GARAGE
ST. GALLEN
Alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte

OVIGNAC SENGLET
aus frischen Eiern und echtem Cognac
Ein rapides Kräftigungsmittel!
Im Ausschank in allen guten Restaurants.